



HELIOS Klinikum Berlin – Robert-Rössle-Klinik
Charité – Campus Berlin-Buch • D -13122 Berlin

Charité

UNIVERSITÄTSKLINIKUM
MEDIZINISCHE FAKULTÄT
DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT
CAMPUS BERLIN-BUCH

Funktionsbereich Radiodiagnostik
Leiter: Univ.-Prof. Dr. h. c. R. Felix

Fachambulanz für diagnostische und
interventionelle Radiologie

Röntgendiagnostik
Tel. (030) 94 17 – 1265
Fax (030) 94 17 – 1281
Email: gebauer@rrk-berlin.de

Name: _____

Vorname: _____

Geb. – Datum: _____

Adresse: _____

Krankenkasse: _____

Patientenaufklärung über Punktion und Gewebeentnahme

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Ihr behandelnder Arzt hat Sie an die Radiologische Abteilung mit der Bitte überwiesen, eine krankhafte Veränderung mit einer dünnen Nadel zu punktieren und etwas Gewebe für die genaue Gewebsanalyse zu entnehmen.

Bei bestimmten Krankheitsbildern (Ergüsse, Abszesse, Bauchwasser) kann es unter Umständen notwendig werden, während der Punktion gleichzeitig eine Drainage (dünner Kunststoffschlauch) einzulegen.

Dieser Aufklärungsbogen dient Ihrer Information, unmittelbar vor dem Eingriff wird der behandelnde Arzt Sie über die Einzelheiten genauer aufklären.

Untersuchungsablauf:

Nachdem eine Desinfektion der Haut durchgeführt wurde wird eine örtliche Betäubung mit einer dünnen Nadel appliziert. Erst dann wird unter Sichtkontrolle (entweder computertomographisch (CT), magnetresonanztomographisch (MRT) oder Ultraschall-gesteuert) eine dünne Stanznadel vorgeführt und möglichst unter Schonung der umliegenden Organe und Strukturen zielgenau eine wenige Millimeter messende Gewebeprobe entnommen. Diese wird je nach Fragestellung an die Mikrobiologie oder Pathologie im Hause zur genaueren weiteren Diagnostik weitergeleitet.

Unter Umständen kann die Einlage eines dünnen Kunststoffschlauches zur Drainage notwendig werden. Dieser wird dann mit einem dünnen Faden an der Hautoberfläche befestigt und verbleibt für mehrere Tage im Körper.

Nach Durchführung der Punktion wird die Punktionsnadel komplett entfernt und ein entsprechender Wundverband angelegt.

Komplikationen:

Wie bei anderen medizinischen Eingriffen kann es auch bei der Punktion zu Komplikationen kommen. Die Häufigkeit der Komplikationen ist abhängig von der Lokalisation der krankhaften Veränderung.

Im Folgenden wollen wir Ihnen die häufigsten Komplikationen, die auftreten können, darlegen.

Nach der Punktion und Abklingen der Betäubung kann es zu einem **Spannungsgefühl** und **leichten Schmerzen** im Bereich der Punktion kommen. Des Weiteren kann ein kleinerer oder größerer **Bluterguß** (Hämatom) an der Punktionsstelle, aber auch im inneren des Körpers entstehen. Lebensbedrohliche **Blutungen** sind selten. Nur selten kommt es zu **allergischen Reaktionen** (Überempfindlichkeitsreaktion), z. B. auf das örtliche Betäubungsmittel, aber auch auf ggf. notwendiges Kontrastmittel während der Untersu-

chung. Des Weiteren kann es zum Austritt von Körperflüssigkeit, z. B. in die freie Bauchhöhle, aber auch in die Brusthöhle kommen. Folge dieses Flüssigkeitsaustrittes kann eine **Bauchfellentzündung** (Peritonitis), aber auch eine **lebensbedrohliche Blutvergiftung** (Sepsis) sein. Während der Intervention wird analog zu einem operativen Eingriff steril vorgegangen, jedoch kann es durch eine Keimverschleppung zu einer **Infektion** und Abszeßbildung kommen. Bei einer Punktion der Lunge, des Brustfells oder des Oberbauches kann es zum Eindringen von Luft in den Rippenfellspalt kommen (**Pneumothorax**). Bei Auftreten eines derartigen Pneumothorax muß ggf. eine **Drainage** (Bülaudrainage) eingelegt werden und der Patient einige Tage stationär im Krankenhaus verbleiben.

Extrem selten kommt es zu einer Verletzung von Nachbarorganen während der Punktion, starke operationspflichtige Blutungen, welche ggf. auch die Übertragung von Fremdblut notwendig machen können. Des Weiteren kann es extrem selten zur Übertragung von Infektionserregern (Hepatitis, HIV, BSE) kommen. Selten kann es zu einer Verschleppung von Tumorzellen entlang des Stichkanals nach der Punktion kommen.

Bei Durchführung einer CT-gestützten Punktion sollte eine Schwangerschaft ausgeschlossen sein, da die Röntgenstrahlen der Computertomographie ein Risiko für das ungeborene Kind darstellen.

Falls nicht anders angeordnet, sollten Sie vor der Punktion im Bereich des Brust- und Bauchraumes 4 Stunden nicht essen, nicht trinken, da das Risiko einer Blutung bei Einnahme von blutungshemmenden Medikamenten erhöht ist (z.B. Macumar, Aspirin) sollten diese vor der Punktion abgesetzt werden.

Nach der Untersuchung sollten Sie 2 Stunden, am besten auf der Punktionsstelle liegen. Sobald Sie Fieber, Atemnot, Schmerzen oder Austritt von Blut an der Punktionsstelle verspüren, sollten Sie unverzüglich das Pflegepersonal oder den Arzt informieren.

Bei Durchführung einer ambulanten Punktion sollten Sie sich von einer Begleitperson abholen lassen, da unmittelbar nach der Punktion eine aktive Teilnahme am Straßenverkehr nicht empfohlen wird. Sie dürfen kein Kraftfahrzeug/Zweirad in den ersten 24 Stunden nach Punktion führen.

Sollten Sie noch weitere Fragen zum Aufklärungsgespräch haben, so wird diese der Arzt unmittelbar vor der Punktion mit Ihnen besprechen.

Zuvor bitten wir Sie noch, einige Fragen zu beantworten.

Haben Sie bei einer früheren Röntgenuntersuchung bereits ein Kontrastmittel erhalten (z.B. Herzkatheter, Beinvenendarstellung)? nein ☐ ja ☐

Sind hierbei Zeichen einer Unverträglichkeit aufgetreten? nein ☐ ja ☐

Ist bei Ihnen eine Allergie (Heuschnupfen, Asthma etc.) bekannt? nein ☐ ja ☐

Ist bei Ihnen eine Nierenfunktionsstörung bekannt? nein ☐ ja ☐

Ist bei Ihnen eine Schilddrüsenerkrankung bekannt? nein ☐ ja ☐

Sind Sie zuckerkrank (Diabetes mellitus)? nein ☐ ja ☐

Wenn ja, nehmen sie Tabletten zur Behandlung der Zuckerkrankheit vom Typ der Biguanide? (Biacos[®], Diabesin[®], Diabetase[®], Glucobon[®], Glucophage[®], Mediabet[®], Megglucon[®], Mescorot[®], Met[®] 500/800, Metformin[®], Siofor[®], Thiabet[®]) nein ☐ ja ☐

Ist bei Ihnen eine Blutgerinnungsstörung bekannt? nein ☐ ja ☐

Nehmen Sie Medikamente ein, die die Blutgerinnung verlangsamen oder beeinflussen? (z.B. Aspirin[®]/ASS, Marcumar[®]/Falithrom[®]/marcuphen[®]/Phenprocoumon) nein ☐ ja ☐

Könnten Sie schwanger sein oder stillen Sie zur Zeit? nein ☐ ja ☐

Bitte wenden

Notizen des aufklärenden Arztes:

Nach Abschluß der Untersuchung empfehlen wir Ihnen, noch einige Zeit im Wartebereich Platz zu nehmen, da Unverträglichkeitsreaktionen auch verzögert auftreten können.

Ich habe dieses Informationsblatt gelesen und verstanden. Rückfragen wurden mir beantwortet.
Ich stimme der Untersuchung mit Punktion und ggf. Drainageeinlage zu.

Datum: _____ **Patient:** _____

Arzt: _____ **Zeuge:** _____

Bei Untersuchung von Kindern oder Jugendlichen unter 18 Jahren:

Als Erziehungsberechtigter bzw. Vormund stimme ich der Untersuchung meines Kindes, das Einverständnis meines/r miterziehungsberechtigten Partners/Partnerin voraussetzend, zu.

Datum: _____

Erziehungsberechtigter: _____

Arzt: _____ **Zeuge:** _____